

in ihrer Sprache weisen auf ihre Urheimat im Süden der unteren Donau. Als nomadische Viehzüchter, Fuhrleute u. s. w. sind sie nach Westen und Norden gezogen. Außerdem wanderten im vorigen Jahrhundert in Istrien und Dalmatien Albanesen ein, von denen die istrianischen Albanesen bereits slavifirt sind, während sich jene von Crizzo bei Zara noch in ihrer Eigenthümlichkeit erhalten haben. Auch spanische Juden wurden nach Spalato und Ragusa verschlagen. In der dem mittelromanischen Sprachkreise angehörigen Sprache



H. G. 1840.

der Friauler, von denen nur ein kleiner Theil mehr in Gradiska innerhalb des Reichsgebietes liegt, spiegeln sich alle jene historischen Umwandlungen ab, denen dieses durch alle Zeiten hochwichtige Verbindungsglied zwischen Gebirge und Meer ausgesetzt war. Man findet darin nicht blos keltische Reminiscenzen, sondern auch deutsche (altdeutsche, longobardische), slavische und italienische Worte.

Ganz eigenthümlich gestalteten sich die nationalen Verhältnisse weiter im Westen, in Tirol. Während die Gothen und Longobarden nach der Zertrümmerung ihrer Reiche verhältnißmäßig rasch im Romanismus aufgingen und demselben kernige Kräfte zuführten, wurde vom Norden her durch die Bajuwaren und Alemannen die ältere romanische Schichte — die Restromanen — langsam, aber stetig germanifirt. Das Grenzgebiet zwischen diesen entgegengesetzten Strömungen ist das Fürstbisthum Trient mit den östlich von der Etzsch sich hinziehenden Gebirgen. Trients zweiter Gründer ist Theodorich; sein ältestes Statut beruht auf longobardischem Volksrechte. Weil Trient ebenso deutsch wie italienisch war, wurde daselbst im XVI. Jahrhundert das Concil abgehalten. Dante bezeichnet den trentinischen Dialect als abscheulich. Im Valsugana bestanden bis zum XVI. Jahrhundert deutsche und italienische Pfarreien nebeneinander. Dagegen waren die Nons- und Sulzberger wahrscheinlich niemals deutsch; sie sind italienifirte Ladinen.

Zweifellos haben die überlegenen Cultureinflüsse der reichen Städte neben dem durch Venedig genährten politischen Antagonismus diese Expansion des Romanismus an der Südgrenze gefördert. Sie findet ihren Ausdruck in dem Colonienystem, welches überall die